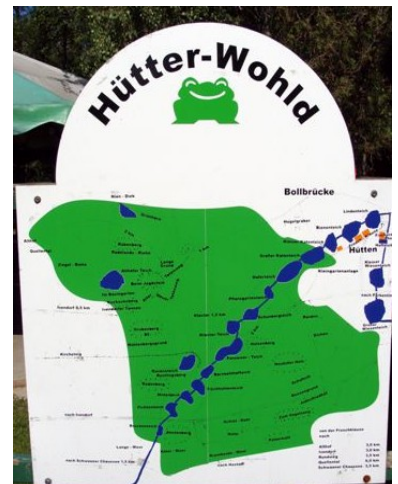


## Naturkundlich-historische Führung durch den Hütter Wohl

Das 350 ha große Waldgebiet mit seiner einzigartigen Flora und Fauna, ca. 5 km südöstlich von Bad Doberan, wird schon seit langer Zeit von Einheimischen und vielen Rostockern als lohnendes Ausflugsziel besucht. Inzwischen gilt es aber auch unter den zahlreichen Urlaubern der nur wenige Kilometer entfernten Ostseebäder als kleiner Geheimtipp; nicht nur wegen seiner lohnenden kulinarischen Ziele (Fischerei Detlefsen, Froschklause), sondern auch seiner interessanten Entstehungs- und Nutzungsgeschichte sowie der schönen Naturräume. So durchfließt das kleine Bächlein Kanbek von Südwest nach Nordost über 3,5 km den durch die letzte Eiszeit geformten Bereich einer Stauch-Endmoräne, um bei Parkentin in die Stege und darüber über das Gewässersystem der Conventer Niederung zwischen Heiligendamm und Börgerende in die Ostsee zu entwässern.



Erste Zeugnisse menschlicher Besiedlung im Bereich des Hütter Wohldes stammen aus der Jungsteinzeit und Bronzezeit. Später wurden Slawen hier ansässig, die jedoch im Zuge der Christianisierung unter Heinrich dem Löwen von Sachsen im Hochmittelalter größtenteils vertrieben wurden, um deutschen Siedlern neue Lebensräume zu sichern. In diesem Zeitraum kamen auch die Zisterziensermönche in das Gebiet bei Hütten und errichteten zunächst in Althof und wenige Jahre später im heutigen Bad Doberan eine große Klosteranlage. Zu ihren ersten Aufgaben gehörte Ende des 12. / Anfang des 13. Jahrhunderts auch die Errichtung einer, ursprünglich aus 22 Einzelgewässern bestehenden, Anlage von Stauteichen, die sich wie Perlen auf einer Schnur entlang der Kanbek durch den Hütter Wohl ziehen. Dienten sie ursprünglich den Mönchen zur Produktion ihrer beliebten Fastenspeisen (z.B. Fische, Krebse, Weinbergschnecken, Schildkröten?), so werden sie bis heute zur extensiven Fischzucht genutzt.

Aufgrund der kleinräumigen Verzahnung sehr unterschiedlicher Wald- und Gewässerlebensräume hat sich im Gebiet eine einzigartige Flora und Fauna mit einer Vielzahl von gefährdeten und geschützten Arten entwickelt, wie z.B. Bachneunauge, Rotbauchunke, Großer Abendsegler, Rotmilan, Gebirgsstelze und Grüne Waldhyazinthe. Aus diesem Grund wurde der Hütter Wohl 1999 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und ist seit 2003 auch Bestandteil eines europäischen Schutzgebietssystems (FFH-Gebiet).

Wenn Sie mehr über die (Entstehungs)Geschichte, das Gewässersystem und Abflussgeschehen, die Hydrologie und fischereiliche Nutzung, die forstliche Bewirtschaftung, die Tier- und Pflanzenwelt sowie die Rolle der Zisterzienser im Gebiet erfahren möchten, sind Sie hiermit herzlich eingeladen.

Leitung: Dipl.-Biol. Ina Sakowski

Veranstaltungsort/-treffpunkt: Hütten, großer Parkplatz am Ende der Zufahrtsstraße von Parkentin

Uhrzeit: 10:00-13:00 (bzw. nach Wunsch)

Kosten: 8,00 €

Max. Teilnehmeranzahl: 20

Mitzubringen: Trinken, festes Schuhwerk und gute Laune !

